

# Für unsere Farmer



## Behandlung d. Pferdgeschirrs auf der Farm

Alles Lederzeug sollte aufs sorgfältigste behandelt werden, wenn es viele Jahre in gutem und brauchbarem Zustande verbleiben soll. Auf einer Farm ist es von Wichtigkeit, das Pferdgeschirrs sowie überhaupt alles Lederzeug, das täglich zur Verwendung gelangt, sorgsam zu pflegen, um seine Lebensdauer zu verlängern und häufige Neuanschaffung des Lederzeuges zu verhindern. Auf vielen Farmen, legen die Sachverständigen des Lederbaues, ist die Lebensdauer des Pferdgeschirrs nicht länger als zehn Jahre, und es nicht oder zehn Pferde gehalten werden, ist dies gleichbedeutend mit der von Jahr zu Jahr nötigen Beschaffung eines neuen Geschirrs. Nach Berichten, welche dem Departement aus dem Süden zugegangen sind, muß dort ein Pferdgeschirrs alle zwei bis fünf Jahre erneuert werden.

Diese Tatsachen, legen die Sachverständigen, betonen, daß die Farmer mit dem Lederzeug und seiner Behandlung nicht verschwendend sein, zumal gutes Lederzeug zwölf Jahre und noch länger halten sollte und unter Umständen auch hält, wenn ihm die richtige Behandlung zuteil wird. Der Farmer, der kein Lederzeug regelmäßig reinigt und schmiert, braucht sich schwerlich über dessen kurze Lebensdauer zu beklagen; nur große Vernachlässigung rechtfertigt seine Lebensdauer. In solchen Fällen handelt es sich um eine Verwahrlosung, welche leicht hätte vermieden werden können, und es zeigt gewiß nicht für eine vernünftige Farmwirtschaft, wenn der Landmann in dieser Hinsicht Rücksichtslosigkeit bekennt.

Wie die Sachverständigen behaupten, gehen in den Vereinigten Staaten jährlich fünfzig Millionen Paar Schuhe zugrunde, weil die Leute für Schuhzeug aus Leder vernachlässigen. Als eine Nation fauen wir jährlich 300,000,000 Paar Schuhe, aber fünfzig Millionen Paar könnten weniger verbraucht werden, wenn die Leute ihr Schuhzeug besser behandeln würden.

Beim Einfauf von Pferdgeschirrs sollte nicht Billigkeit der bestimmende Faktor sein, weil Billigkeit natürlicherweise auch eine minderwertige Qualität bedingt. Es empfiehlt sich daher, beim Einfauf nur auf die Güte

des Artikels Rücksicht zu nehmen, denn dünnes, schlechtes Riemengewebe kann die Arbeit nicht leisten; auch kann man durchgehende Pferde nicht mit schwachen Riemen bündigen. Um die Güte des Lederzeuges zu erproben, biege man es auf der Strichseite zusammen. Wenn es keine Sprünge zeigt, ist es von guter Qualität.

Pferdgeschirrs sollte von Zeit zu Zeit gereinigt und eingedunnet werden, namentlich, wenn es bei Regenwetter benutzt wurde oder wenn es schmutzig geworden ist. Man wache es zunächst in lauwarmem Wasser, benutze aber keine heizende Seife, sondern eine weiche Toilettenseife, vorzugsweise Castillese, und löuere es mit einem Schwamm oder einer steifen Bürste. Vorher muß die Lederware mittels eines stumpfen Messers entfernt werden. Nach einem gründlichen Nachspülen in lauwarmem Wasser hänge man es an einem warmen Orte auf und wenn nicht mehr naß, aber noch feucht, kühmere man es ein und gebe ihm 24 Stunden Zeit zum Trocknen. Die Sachverständigen empfehlen hierzu die Verwendung von Calciumnitrat, welches durch seine Wirkung die Lederware vor dem Zerfallen bewahrt. Ein solches Calciumnitrat wird ebenfalls mit einer Mischung dieses Salzes ein, aber erst nachdem die Lederware mit Wasser abgewaschen ist.

Bei leichtem Verschleiß genügt es, das Fett leicht aufzutragen. Bei schwerem Verschleiß empfiehlt man, die Lederware regelmäßig reinigt und schmiert, braucht sich schwerlich über dessen kurze Lebensdauer zu beklagen; nur große Vernachlässigung rechtfertigt seine Lebensdauer. In solchen Fällen handelt es sich um eine Verwahrlosung, welche leicht hätte vermieden werden können, und es zeigt gewiß nicht für eine vernünftige Farmwirtschaft, wenn der Landmann in dieser Hinsicht Rücksichtslosigkeit bekennt.

Das Milch- oder Kalbfieber

In allen Milchviehbeständen ist das sogenannte Milchfieber oder Kalbfieber eine sehr gefürchtete Krankheit. Die Bezeichnung "Fieber" trägt die Krankheit jedoch mit Unrecht, weil dabei gar kein Fieber vorhanden ist, im Gegenteil ist die Körpertemperatur herabgesetzt und Röhmungsercheinungen sind die Haupterscheinung.

Nachdem beim Kalben alles gut und regelrecht verlaufen ist und die Nachgeburt fort ist, auch öfter schon ein oder zwei Tage vergangen sind, wird die Kuh unruhig, fröhlich nicht, läßt die Junges meist etwas heraushängen, trippelt mit den Hinterbeinen herum, schlägt mit dem Schwanz, brüllt auch gelegentlich, bleibt unruhig und verliert um sich oder geht unruhig umher, wenn sie los ist; untermal sind auch follikuläre Erscheinungen zu sehen, vergebliche Versuche zur Stillenlösung werden gemacht.

Diese Erscheinungen mögen häufig

perorgane bleiben in gesundem Zustande. Man noch wenig von dem Milchfieber, wo die Stöße sich viel in der freien Luft bewegen. Natürlich muß dies auch seine Grenzen haben; man wird im Winter die Kühe nicht bei jedem Wetter den ganzen Tag draußen herumlaufen und herumstehen lassen, was mit einer vorteilhaften Haltung nicht vereinbar ist; aber wenn das Wetter nicht zu kalt und schlecht ist, dann ist ein bis zwei Stunden Bewegung in der freien Luft den trächtigen Kühen durchaus dienlich. Die Vorbeugungsregeln in der Fütterung sind auch im Sommer anzuwenden, wenn die Kühe eine reichliche Weide haben sollten; je näher zum Kalben sollen sie weniger reichlich gefüttert werden, und dabei immer auf leichtes Kostlos halten.

Als Vorbeugungsmaßnahme gegen das Milchfieber ist dann noch besonders zu empfehlen, daß das Futter so fort nach dem Kalben nicht ausgemolken wird, wie das viel üblich ist; man stellt im Gegenteil nicht vor Ablauf von 12 Stunden, nachdem das Stalb zur Welt ist, läßt auch das Stalb nicht früher an das Futter und dann nur soviel, wie das Stalb zu einer Mahlzeit gebraucht; erst nach 24 Stunden kann man das Futter rein ausmelken.

Dieses Vorgehen steht mit der Natur im Einklang; das Stalb wird in den ersten Tagen das Futter nie ganz leert, und das alsbaldige reine Ausmelken, nachdem das Stalb geboren, ist widernatürlich; das Futter soll in der ersten Zeit gefüllt bleiben und liefert hierauf auch die nachfolgende beherrschende, fort immer erfolgreiche Behandlung des Milchfiebers. Bei jeder Milchreihen Stößen, denen die Milch Weidewerden verweigert, wird man immer allmählich, vielleicht alle zwei Stunden etwa ein Quart Milch abnehmen können.

Die erfolgreichste Behandlung der an Milchfieber erkrankten Stalb besteht in der Einführung von steriler Luft in das Futter. Die Stalbviertel werden durch die Stenofanie mit Luft angefüllt und dann massiert oder gezeichnet. Zur Durchführung dieser Behandlung ist ein besonderer Milchfieberapparat nötig, den es zu kaufen gibt und der eigentlich in keiner Milchviehhaltung, wo ein Tierarzt nicht bald zu erlangen ist, fehlen sollte. Die Operation ist keineswegs schwierig und kann bei jeder Farmer ausführen. Der Apparat besteht aus einem Gummifäßchen, auf dem eine Metallröhre befestigt ist; das andere Ende des Schlauches steht mit einem Metallzylinder in Verbindung, worin sich ein Carbolwasser imprägniertes sogenannte Mundbaumöl (absorbirt cotton) befindet, durch die Luft filtern muß und hierin gemacht wird. Dieser Zylinder steht nach wieder mit zwei Trichterflaschen aus Gummi in Verbindung, mittels welcher die Luft einströmt wird.

Es hat dann eine sogenannte entzündliche Vorbehandlung des Futters durch Waschen mit warmem Seifenwasser und danach mit einer fünfprozentigen Carbolwasser-Lösung (3 Chlorel auf ein Quart Wasser) statt zu finden. Ein reines Sandbad wird unter das Futter gelegt, um zu vermeiden, daß es mit Sand in Verbindung kommt. Die Kühe wird nach dem Kalben in jeder der vier Wochen ein- bis zweimal mit dem Sandbad behandelt werden. Ebenso heißt es, die Mastfalten auswaschen, aufzumengen und verbrennen; alles Brauearbeit, weil der Mann wieder zur Art greifen muß, um bald zu schlagen. Wie mein Mann es geplant hatte, die erste Koca als Viehweide liegen zu lassen, so geschah es auch. Nun mußten wir diese Weide umgarnen. Der Drab war zu teuer. Da mußte der Wald die Umgarnung liefern. Hunderte von Pfosten schleppten wir heran und gruben sie ein. Dann spalteten wir dünne Stämme. Es war die Pfosten genagelt wurden. Es war eine Arbeit, die wir nur zu Notemal machen konnten und daher Monate in Anspruch nahm.

Als der Jaun fertig war, ritt mein Mann eines Morgens los, um eine Kuh zu kaufen. Er kam gegen Abend auch als glücklicher Besitzer einer schönen Kuh mit einem acht Wochen alten Kalb zurück. Diese zwei Tiere hatten ihm zusammen 75 Milreis gekostet, damals nicht ganz hundert Mark. Nun hatten wir eine Kuh, die sollte um diese Milch zu betreiben, mußte die Kuh gemolken werden. Aber mein Mann noch ich hatten je im Leben eine Kuh gemolken. Ich hatte bei diesem einförmigen Geschäft wohl schon öfter ausgehoben. Nachdem wir unsere Kuh erst gut gefüttert hatten, gingen wir ins Mehl. Was der Milch können wir und muß, kann er auch leicht nach etwas angeht. Lerne ich diese Arbeit in ein paar Tagen. Es war für uns ein Versuch, wieder frische Milch und ein Stübchen Butter zu haben. Wenn wir unsere Viehbestand beiradeten, hatten wir in den einund-einhalb Jahren, die wir jetzt hier waren, schon allerlei erreicht. Wir haben vier Schweine, eine Kuh, ein Stalb und fünf hundert Hühner, große und kleine gerodet. Dieses zusammen genommen wäre in Deutschland ein kleiner Vermögen; hier in Brasilien hatten uns die Kuh und die vier Hühner einhundertzwanzig Mark gekostet. Die Kühen überaus nicht; die ersten hatten wir hier gekauft bekommen und die übrigen selbst gezüchtet. So kostet die Anschaffung von Vieh in Brasilien nicht viel Geld, inwieweit kann man sein Vieh mehr, sondern zieht alles selbst.

mit Luft angefüllt. Der Apparat soll vor Benutzung erst 15 Minuten in Wasser stehen oder fünf Minuten in einer fünfprozentigen Carbolwasserlösung liegen, und der damit umgeben, soll sich die Hände gut reinigen und in der Lösung waschen.

Nach dem Einfüllen der Luft ist das Futter gut zu kneten. Um jede Fäule zu verhindern, die Weide herausgezogen wird, ein Gummiband zu legen, um zu verhindern, daß die Luft wieder herausströmt. Alle vier Eckenviertel werden in gleicher Weise mit Luft gefüllt, bis das Futter hinreichend ausgebeutet erscheint. Die Behandlung ist zu wiederholen, wenn sich nach Ablauf von fünf Stunden keine Besserung zeigt und kann auch noch ein drittes Mal wiederholt werden, meist jedoch genügt nach dem gemachten Erfahrungen eine einmalige Fütterung des Futters mit Luft, um die Krankheit zu beheben. In solchen Ausnahmefällen können dann noch Coffeinfütterungen unter die Haut gemacht werden, um die Sterilität mehr zu beheben.

Wenn die Behandlung wirkt, wird die Kuh bald aufstehen. Man entfernt dann nach etwa drei Stunden die Mäuler von den Fügen, weil die Schließmuskeln nun die Luft schon von selbst zurückhalten. Die Luft kann 24 Stunden im Futter verbleiben, bis die Genesung vollständig ist, und wird dann nach und nach ausgemolken. Das Stalb darf während dieser Zeit nicht an das Futter.

Die Behandlung der Schweine

Allgemeine Regeln für die Fütterung:

1. Man füttere drei bis viermal täglich.
2. Vor dem Füttern reinige man die Tröge sorgfältig.
3. Man gebe das Futter in kleinen Portionen nacheinander.
4. Man gebe das Futter nicht zu heiß.
5. Man gebe den Schweinen nie mehr, als sie bei einer Mahlzeit aufnehmen können. Man zähle deshalb die Futtermenge für jedes einzelne Tier genau, wenn die Schweine einzeln gefüttert werden.
6. Hören die Schweine auf, zu fressen und treten sie vom Trog zurück, dann schließe man den Trog und reinige denselben.
7. Die Temperatur des Futters soll immer dieselbe sein. Man prüfe deshalb jedesmal das Futter genau mit den Händen auf seine Wärme.
8. Man sorge auch für das nötige Wasser.
9. Wenn Schweine in kleineren Behältnissen wie Milchabfälle bekommen, so brauchen sie keine weiteren Ergänzungen. In größeren Behältnissen und da, wo viele Milchabfälle zur Verfügung stehen, gebe man etwa 10 Liter Wasser.
10. Feilt es den Schweinen an der gehörigen Freiheit, dann gebe man ihnen gefalzene Äpfel. Man bereitete sich denselben in der Weise, daß man in einem großen Topf oder Hecken Kälchen eine Schicht Salz einfüllt und darauf eine Schicht Äpfel setzt. Hierauf kommt wieder eine Schicht Salz und dann eine Schicht Äpfel. Von dem gefalzene Äpfel gibt man zwischen den Mahlzeiten eine kleine Handvoll in den Trog.

**Für sofortigen Versand zahle ich folgende hohe Preise:**

Woll, No. 1 fein	\$ 6.00 bis \$7.00
Woll, No. 1, Winter	3.00 bis 4.00
Woll, No. 1, Herbst	2.40 bis 2.50
Woll, No. 1, dunkel	18.00 bis 5.00
Woll, No. 1, weiß	1.85 bis 4.00

Wunderwertige Felle im Verhältnis zu den obigen Preisen. Wir zahlen auch die Royalty, Erprobungen und erlassen das Porto. Diese Preise sind deshalb netto. Die Einwohner Caslathe-woans sollten am besten in unsere Regina Zweigstelle. Andere Provinzen an unser Hauptbüro.

**R. S. ROBINSON & SONS, Ltd.**  
Käufer u. Exporteure von Rohhaut, Fellen, Secca, Wazell u. Woll.  
Hauptbüro: 1700 North St., Regina, Sask.  
Zweigstelle: 185 bis 40

**Kuh - Häute - Ochsen**

haben wenig Wert im rohen Zustande.

**Wir gerben**

die selben zu Geschirrläden, welches viel härter und dauerhafter als das gewöhnliche Leder ist.

Diese sowie Pferdehäute gerben wir auch mit den Haaren daran, zu den besten, wärmsten Decken.

Kleinere Häute verarbeiten wir für Radrümpen (Raclearth).  
Preisliste und Preisangaben auf Verlangen.  
Alle Korrespondenz sofort beantwortet.

**EDMONTON TANNERY**  
L. Gattenmeier  
9172-1108 Ave., Edmonton. — 22. St. u. Ave. C, Saskatoon.

**Auktions-Verkauf**

unter Farmiere und Maschinen  
findet statt auf der Farm des Herrn Carl Baker, auf Section 20-19-17, drei Meilen südwestlich von Edenwood, Sask.

Der Verkauf beginnt um 10 Uhr geschäftliche Zeit am Donnerstag, den 28. Februar 1924. Um 12 Uhr Mittags.

**Fische:**

- 1 Geyspann Bullade, 7 Jahre alt.
- 1 Geyspann Zuteu, 5 Jahre alt.
- 2 Zuteu, 10 Jahre alt.
- 1 Zuteu, 9 Jahre alt.
- 1 Zuteu, 5 Jahre alt.
- 1 Zuteu, 6 Jahre alt.
- 1 Bullade, (Percheron), 3 Jahre alt.
- 1 altes Saal-Pferd.

**Vieh:**

- 7 gute Milchfühe (alle zum Kalben vor dem 1. April, einige geben noch Milch).
- 1 Heifer.
- 1 zweijähriger Stier.
- 1 Stier Kalb, 6 Monate alt.
- Heber 100 Hühner, Gänse, Enten, 500 Lufel-Häfer.
- 15 Ladungen Halbergschweine.

Und allerlei andere Gegenstände nützlich für Farmer.

**Auktions-Verkauf**

unter Farmiere und Maschinen  
findet statt auf der Farm des Herrn Carl Baker, auf Section 32-20-17, 11 Meilen nordwestlich von Edenwood, Sask.

Der Verkauf beginnt um 11 Uhr geschäftliche Zeit am Donnerstag, den 6. März 1924. Um 12 Uhr Mittags.

**Vieh und Vieh:**

- 1 brauner Bullade, 9 Jahre alt, 1400 Pfund schwer.
- 1 graue Zuteu, 4 Jahre alt, 1300 Pfund schwer.
- 1 grauer Bullade, 4 Jahre alt, 1300 Pfund schwer.
- 1 brauner Bullade, 3 Jahre alt, 1250 Pfund schwer.
- 1 graue Zuteu, 11 Jahre alt, 1350 Pfund schwer.
- 1 fruchtige Stube, zum Kalben vor dem 1. April.
- 1 Heifer.
- 2 gute Arbeits-Geschirre.
- 2 gute einfache Geschirre.

**Maschinen:**

- 1 Deering Motor; 1 Salks Pflug, John Deere, 16 Zoll; 5 Sektionen Schleppe-Carre; 1 McCormick Binder, 8 Fuß; 1 Elmer Gang Pflug, 14 Zoll; 1 guter Wagen; 1 2000 Gallon; 1 Wasser-Harris Drill, 20 Zähler; 1 Schichten; 1 De Cavallo-Kahn-Extraktor; 1 guter Pflug.

Und viele andere Maschinen. Auch Haushaltungsgegenstände. Alle Sachen sind in guter Verfassung.

**Farm-Maschinen:**

- 1 McCormick 20 Doppelschiff Drill;
- 1 Wasser-Harris Binder; 1 Emerson Mower (5 Fuß-Schnitt); 1 Deurad;
- 1 Emerson Highlift Gang Pflug; 1 Emerson Highlift Sulky Pflug; 1 Schleppe-Carre, 4 Sektionen; 1 Scheibenege, 14 Scheiben; 1 neuer Garten-Kultivator; 2 Wagen; 2 Schichten; 1 Democrat; 1 Buggy; 6 gute Arbeits-Geschirre; 1 gute leichtes Fahr-Geschirre; 1 Trakt-Pumpe fürs Haus; 1 Jumper; 1 Getreide-Wer; 1 Schleppe, 14 Fuß; 1 Bullock-Getreideeinger; 1 Getreide-Pflüger; 1 Kraft-Schere.

**Verkaufsbedingungen:**

Alles unter \$25.00 bar. Heber \$25.00 Joint Aien Notem mit gutem Bürgen, bis zum 1. Nov. 1924, mit 8 Prozent Zinsen. 5 Prozent Abschlag für bar. Machen Sie Ihre Auktionsverläufe durch mich.

D. J. Sman, Auktionator.  
Phone 2166 od. 5755, Regina, Sask.

**R-A-D-I-O**

Wir machen bekannt, daß unser neuer, illustrierter Katalog, No. 9, vom 1. Februar, jetzt zum Vorhanden bereit ist. Ein Exemplar wird auf Verlangen gerne zugesandt.

Wir führen ein vollständiges Lager in Radiosetzen, Ausrichtungen und Zubehör, einschließlich des Hageltime-Neutrogen Circuit.

**MIDLAND RADIO COMPANY LTD.**  
Box 9, Regina.

**Magazin-Reparieren.**

Alle Arten Generatoren und Starters. Schnelle Bedienung. Mäßige Preise.

**Western Ignition Service,**  
1886 Albert St., Regina, Sask.

**Schiffs-Karten**

von oder nach

Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Polen, Jugoslawien, Geschlossenen, Australien und Ukraine

Laßt uns arrangieren, Ihre Verwandte und Freunde nach Canada zu bringen. Einwanderungsbesche sind jetzt sehr leicht.

Geld zurückerhalten, falls sie nicht kommen können.

Unsere Agenten in allen Großstädten aller Länder sind unseren Emigranten immer behilflich.

Alle benötigten Papiere von uns angefertigt. Man schreibe an

**OLD COUNTRY BOOKING OFFICE**

E. M. Grün  
Main Floor McCallum-Bldg.  
Tel. 3557 Regina, Sask.  
Etabliert 1916.

**Postkontrakt**

Besondere Angebote, adressiert an den General-Postmeister werden in Ottawa entgegengenommen bis Freitag, den 29. Februar 1924, für die Lieferung der Post auf Kontrakt für nicht länger als 4 Jahre, dreimal wöchentlich, von Dursfall und Welterham, via Wrentham, nach Guelphung des General-Postmeisters. Gebraucht Formulare und andere Auskunft kann man von den Postmeistern in Welterham, Wrentham und Dursfall erhalten, und auch von dem Büro des District-Superintendenten für Post, Moose Jaw, Sask.

Büro des District-Superintendenten  
Moose Jaw, Sask., 18. Jan. 1924.

F. M. MacKoughen,  
District Superintendent of Postal Service.

(Fortsetzung folgt.)

**Im brasilianischen Urwald**

Erlebnisse einer deutschen Kolonistenfamilie.

Von Emilie Heinrichs.

(8. Fortsetzung.)

Ich hatte auch eine neue Kühe bekommen. Mein Mann hatte sie mir aus den äußersten Brettern gezimmert, die von den verlassenen Bäumen abfielen. Es war keine blühende Kühe wie zu Hause, aber bedeutend besser als die bisherigen. Aus Steinen und Holz hatte er darin einen Korb gebaut. Wir legten die mitgebrachte-Rohplatte darauf; nun ließ sich doch bedeutend besser lachen. Auch ein Ausschlag war vorgefallen, es schickte bloß der Speck und die Schinken darin.

So verbesserte sich alles langsam.

aber fertig. Nur war die Arbeit für zwei Menschen zu viel. Das wäre früher, als mein Vater noch lebte, etwas für uns gewesen. Zu zehn — wir waren acht Geschwister — ja, da läßt sich die Arbeit einteilen. Zu zweien mußte man oft wirklich nicht, um die Arbeit am eiligsten war.

Als die Zeit der ersten Ernte betam wir auf einmal zwei neue Nachbarn. Es waren zwei tüchtig arbeitende Brüder, Kolonistenkinder, die beide schon in Brasilien geboren waren.

Sind die Kolonistenkinder erwachsen, dann betreten sie. Der Vater faßt ihnen eine Kolonie, die dochzeitweise geht in den Urwald. Genau wie der Vater, so muß sich auch der Sohn durcharbeiten. In der Nähe Nachbarn zu bekommen, in der Nähe Nachbarn zu bekommen, mit andern Menschen zu sprechen und zu überlegen. Jetzt wollte der nächste Nachbar nur eine Viertelstunde von uns entfernt. Die vier Menschen bauten sich erst ein gemeinschaftliches Haus, und zwar aus Brettern. Die Räume der Arbeit. Ich habe mich gewundert, mit welcher Geschicklichkeit diese jungen Frauen es verstanden, Bäume zu fällen. Der Artickel der Frauen galt ebenfalls wie der der Männer. Von jung auf an diese Arbeiten gewöhnt, teilte die Kolonistenfrau alle Arbeit mit ihrem Mann.

Von jetzt an gab es für die sonntäglichen Besuche größere Kreise. Es wurde jedesmal am Sonntag festgemacht, wo am nächsten Sonntag die Zusammenkunft stattfinden sollte. Woche nach so viel Arbeit auf einer neuen Kolonie sein, der Sonntag wurde geheißt. Jetzt konnte sich mein Mann auch noch als Helfer ausbilden. Die beiden Brüder hatten nämlich ihre Pferde von Hause mitgebracht. Sie stellten ihm, auch ein zur Verfügung, wenn er in der Wende einfaufen wollte. Dies war auf jeden Fall

**Viking**

Garantiert für 10 Jahre

\$89.00  
F.C.B.  
Winnipeg

600  
Horse  
Kapazität

Bester Brechmer  
Wird zu brechen  
Einfach zu reinigen.  
Kleinerer Wagens sind verhältnismäßig niedriger im Preise.  
Schreibt uns unsere Spezialpreise und besondere Bedingungen.  
Cushman Farm Equipment  
Company, Limited  
Winnipeg, Man.